



Nro. 3.

Samstag den 5. Jänner

1833.

**Gubernial-Verlautbarungen.**

Z. 1685. (3) Nr. 7854.

**E d i c t.**

Von dem k. k. k.ä. Stadt- und Landesrechte wird mittels gegenwärtigen Edicts allgemein bekannt gemacht: Es habe Herr Joseph Anton Preys Ritter v. Werthenpreys, dermal Amtsverwalter an der k. k. Staatsherrschaft Maria Saal, um die Todeserklärung des abwesenden Bruders Johann Nep. Preys Ritter v. Werthenpreys gebeten. — Dieses Gericht, welchem der Aufenthalt des Herrn Johann Nep. Preys Ritter v. Werthenpreys seit dem Jahre 1798 unbekannt ist, hat zur Verwahrung der Rechte desselben den hierortigen Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Vitasi, als bis-herigen Curator des erwähnten Herrn Johann Nep. Ritter v. Werthenpreys bestellt. — Es wird aber auch Herr Johann Nep. Preys Ritter v. Werthenpreys hiemit eingeladen, so gewiß binnen einem Jahre zu erscheinen, oder dieses Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, widrigenfalls man über weiteres Anlangen zur Todeserklärung schreiten wird. — Klagenfurt den 3. Decem-ber 1832.

mermanns-Bandhaxe, eine Zimmermanns-Handhaxe, eine Zimmermanns-Zugsäge, eine Zimmermanns-Handsäge großer Gattung, zwei 10 Klafter lange Seile vom besten Hanf, jedes 30 Pfund, zusammen 60 Pfund schwer; zwei dto. Stricke, zusammen 18 Pfund schwer; ein großer Bohrer 2 1/2 Schuh lang, 1 1/4 Zoll dick; im Einzelnen oder im Ganzen beizustellen wilsens sind, werden bei dieser Herabsetzung sich einzufinden, hiemit eingeladen.

R. K. Kreisamt Laibach den 26. Decem-ber 1832.

Z. 7. (2) Nr. 603.

**V e r l a u t b a r u n g.**

Das bei dem hiesigen Civil-Spitale im abgewichenen Jahre außer Gebrauch kommende alte Lagerstroh, beiläufig aus 80 bis 100 Centner bestehend, wird am 12. Jänner k. J., Vormittags um 10 Uhr in der k. k. Kreisämlichen Amtskanzlei an den Meistbietenden licitando gegen sogleiche Bezahlung veräußert werden. — Der bestehende Vorrath ist inzwischen bei der Spital-Verwaltung im Civil-Spitale einzusehen. — R. K. Kreisamt Laibach den 29. Decem-ber 1832.

**Kreisämliche Verlautbarungen.**

Z. 1689. (2) Nr. 15082/1861.

**R u n d m a c h u n g.**

Zur Beschaffung mehrerer zur Sicherung der Mörtinger Kulpbrücke, vor Beschädigungen bei Hochwässern erforderlichen Requisitionen, wird in Folge hoher Gubernial-Bewilligung vom 14. October l. J., Z. 22825, und auf Einschreiten der k. k. Landesbaudirection vom 7. d. M., Z. 2774, die Mindestversteigerung am 9. k. M. Jänner 1833, Vormittags um 9 Uhr bei diesem Kreisamte abgehalten werden. Diejenigen, welche diese Requisitionen, nämlich: ein Schiff von mittlerer Größe, wie sie hier zu Laibach üblich sind, sammt 2 Rudern und Stangen mit Eisen beschlagen, eine Zim-

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

Z. 1. (1) Nr. 7212.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte als Realinstanz, auf Ansuchen des Philipp Beraus, ddo. 9. October 1832, Zahl 7212, wider Valentin Reber, Curator, des wegen Verbrechen in der Strafe befindlichen Caspar Reber von Mannsburg, wegen aus dem Criminal-Urtheile, ddo. 5., intim. 17. August 1830, mit 527 fl. 19 kr. C. M. zu leistenden Entschädigung, in die öffentliche Versteigerung der, dem Caspar Reber gehörigen, gerichtlich auf 3168 fl. M. M. geschätzten Gült Mannsburg gewidmet, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 19. November, 24. December d. J. 1832, dann auf



wege die k. k. Kammerprocuratur bei dem hiesigen k. k. Stadt- und Landrechte auffordern sollte, daß wider ihn gefällte Erkenntniß in Rechtskraft erwachsen werde. Laibach am 5. December 1832.

**Z. 2. (1) ad Nr. 565.**  
**Verlautbarung.**

Am 16. Jänner 1833 Vormittags um 9 Uhr, werden in der Amtskanzlei der Bancal-Fondsherrschaft Adelsberg, die der genannten Herrschaft gehörige Fischerei-Berechtsame, auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. Juli 1833 bis dahin 1839 öffentlich verpachtet werden.

Verwaltungsamt Adelsberg am 12. December 1832.

**Z. 3. (1) ad Nr. 563.**  
**Verlautbarung.**

Am 14. Jänner 1833 Vormittags um 9 Uhr, werden in der Amtskanzlei der Bancal-Fondsherrschaft zu Adelsberg, die der genannten Herrschaft eigenthümlichen Zehende der Gemeinde Ober- und Unterurem, dann Oberleschertsche, auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich: seit 1. November 1832 bis letzten October 1838, mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet werden, wobei den Zehendsholden das gesetzliche Einstandsrecht vorbehalten wird.

Verwaltungsamt Adelsberg am 12. December 1832.

### Vermischte Verlautbarungen.

**Z. 8. (1) Nr. 2106.**  
**Erledigte Gerichtsdiener-Geheulens-Stelle.**

Bei dem landesfürstlichen Bezirkscommissariate der Umgebung Laibachs ist eine Gerichtsdiener-Geheulens-Stelle, verbunden mit dem, aus dem k. k. Cameralfonde fließigen Gehalte jährlicher 144 fl., einem Kleidungsbeitrage jährlicher 15 fl., dann mit einem Antheile an den gerichtlichen Zustellungsgebühren erledigt. Bittwerber haben ihre Gesuche wo möglich persönlich bei gedachten Bezirkscommissariate bis 25. Jänner 1833 zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, über einen starken Körperbau, dann über erprobte Treue und Nüchternheit, so wie über ihre bisherige Beschäftigung auszuweisen. — K. K. Bezirkscommissariat Umgebung Laibachs am 20. December 1832.

**Z. 1690. (2) Nr. 994.**

### Edict.

Von dem Bezirksgerichte Kreutberg wird hiemit kund gemacht: Es sey über Klagsansuchen des Valentin Schibert, durch Herrn Dr. Wurzbach, wegen aus dem Urtheile vom 19. December 1830 schuldigen 167 fl. E. W., c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Johann Lentzscheg von Jauchen gehörigen, dem Gute Kreutberg, sub Rect. Nr. 48 dienstbaren, mittelst gerichtlicher Schätzung vom 17. November 1832, auf 1249 fl. 50 kr. bewerteten Ganzhube gewilliget, und die Veräußerungstagsatzungen auf den 28. Jänner, 28. Februar und 28. März, 1833, jedesmal Früh um 9 Uhr in Loco selbst bestimmt worden; und zwar mit dem Beisatze, daß, falls bei der ersten oder bei der zweiten Tagsatzung dieser Executionsgegenstand nicht über oder um den Schätzungswerth soll hintangegeben werden, solcher bei der dritten Tagsatzung auch unter demselben veräußert wird.

Hiezu werden alle Kauflustigen mit dem Anhangе vorgeladen, daß die Erstehungsbedingungen während den Amtsstunden hier täglich eingesehen werden können.

Bezirksgericht Kreutberg am 29. December 1832.

**Z. 1688. (2) J. Nr. 543.**

### Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Graffschaft Auersperg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Anton Bierant von Raschiga, Gewaltsträgers des Anton Leusseg von Großlaschitsch, als Uebernehmers der väterlichen Anton Leussegischen Verlassmasse, als Cessionärin des Adam Starz von Großlipplein, wider Mathias Douschag von Roob, um Hubenfeilbietungs-Reassumirung wegen aus der Cession, ddo. 17. März 1824, mit Bezug auf den gerichtlichen Vergleich, ddo. 10. Februar 1815 schuldigen 115 fl., nebst 5 o/o Interessen seit 17. März 1830 von dem hochlöblichen k. k. innerösterreichischen küssenländischen Appellationsgerichte über den Recurs des Anton Bierant, wider den dießbezirksgerichtlichen Bescheid vom 17. August r. J., womit seinem Gesuche um Hubenfeilbietungs-Reassumirung nicht willfahrt wurde, der gebetenen Reassumirung der schon mit dem rechtskräftigen Bescheide vom 3. März 1824 bewilligten executiven Feilbietung, der erequirten 115 Hube des Mathias Douschag, mit hohen Decrete vom 22. Gmpf. 10. d. M., Nr. 14529 Statt gegeben, und deshalb zur Veräußerung dieser zu Roob, sub Cons. Nr. 2 gelegenen, der löblichen Graffschaft Auersperg, sub Rect. Nr. 5, et Urb. Folio 9 dienstbaren, gerichtlich auf 150 fl. geschätzten 115 Kaufrechts-hube sammt An- und Zugehör von Seite dieses Bezirksgerichtes drei Feilbietungstagsatzungen in Loco selbst, und zwar: die erste

auf den 12. Februar, die zweite auf den 12. März und die dritte auf den 16. April 1833 um 9 Uhr Vormittags mit dem Besatze angeordnet worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Tagung um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, dieselbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde. Die Kaufsbedingnisse sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte einzusehen.

Bezirksgericht Auersperg am 12. December 1832.

**3. 1692. (2)**

Da mit Bewilligung der hohen Landesstelle in dem Badeorte Töplitz bei Neustadt ein Local-Wundarzt angestellt wird, welcher nebst der freyen Praxis im Orte Töplitz und der Umgegend ein jährliches Honorar von 40 fl. C. M., aus den Renten der Herrschaft Seisenberg zu genießen hat, so werden alle Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, aufgefordert, ihre mit dem Diplome eines geprüften Wundarztes und Geburtshelfers von einer k. k. Lehranstalt, dann mit den Moralitäts- und sonstigen Verwendungszeugnissen belegten Gesuche bis 31. Jänner 1833 bei der gefertigten Güter-Inspektion einzubringen; wobei es denselben frey steht, die näheren Bedingnisse unter welchen die Anstellung erfolgt, entweder hier oder bei der fürstlich Auerspergischen Güter-Direction zu Laibach im Fürstenhofe einzusehen.

Von der fürstlich Karl Wilhelm von Auerspergischen Güter-Inspektion zu Seisenberg am 29. December 1832.

**3. 1683. (3)**

**N a c h r i c h t.**

Nachdem ich durch mehr monatliche Krankheit gehindert, und außer Stande mich befinden, bei meinen noch wenigen zu versehen habenden Häusern der verrichteten Rauchfanglehrer-Arbeit persönlich nachzusehen; so halte ich es für meine Pflicht, desfalls um gütige Nachsicht um so mehr zu bitten; als ich mir, laut in Händen habenden ärztlichen Zeugnissen durch bewiesene Anstrengungen bei mehreren Feuersbrünsten und rastloser Thätigkeit in meinem Berufe diese langwierige Krankheit zugezogen, und mir dieselbe bei der am 12. September 1829 entstandenen Feuersbrunst des k. k. Linienamts-Hauses in der St. Peters-Worstadt, durch einen Stoß auf die Brust noch mehr verschlimmert habe. Da ich nun aus dieser Ursache verhindert bin, persönlich meine Verdienstabträge für das verfllossene Jahr einzuholen; so ersuche ich hiemit meine P. T. geehrten Kundschafspartheien, um den möglichen Fall vorzubeugen, welcher sich vor sechs Jahren bei einem ähnlichen Krankheitsfalle ergeben hat, daß Jemand, den ich aus Rücksicht nicht nennen will, meinen Rauchfanglehrer-Verdienst einkassierte, welchen ich dann erst im Rechtswege bei selben suchen mußte, meine dießjährigen Beträge nur meiner Tochter, gegen Auswändigung meiner eigenhändig unterfertigten Empfangsbestätigung auszufolgen, nicht minder, wenn es erforderlich sein sollte, meinen Mitmeister Herrn Karl Moos bevollmächtigen werde. — Laibach am 28. December 1832.

Florian Helwig,  
bürgerl. Schornsteinfegermeister.

**Benefiz - Anzeige.**

Kommenden Dienstag, den 8. Jänner 1833, wird zum Vortheile des hiesigen Komikers,  
**Joseph Mick,**  
zum ersten Male aufgeführt:

**Die Schauernacht im Felsenthal;**

oder:

**Die drei Höllengaben.**

Neues großes Melodram mit Gesang in drei Aufzügen, von Joseph Mloys Gleich.  
Die Musik ist vom Kapellmeister Joseph Drechsler.

Mit verstärktem Orchester und Chören.

Gehorsamst Obbenannter empfiehlt sich, mit festem Vertrauen auf die bekannte und oft bewährte Großmuth eines hohen Adels, löbl. k. k. Militärs, und verehrungswürdigsten Publicums bauend, der Huld und Gnade.